

20 Jahre katholische KiTa gGmbH Trier

Vom Modellprojekt zu einem der größten Arbeitgeber der Region

Aller Anfang ist schwer – das trifft auch auf den Start der katholischen KiTa gGmbH Trier zu. Bereits Ende der 1990er Jahre stellt das Bistum Trier ein Beratungsgremium auf, das sich mit der Frage einer Neuorganisation der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum befassen soll. Schon damals Mitglied dieses Gremiums ist Cordula Scheich, seit 2000 dann gemeinsam mit Andrea Gerards Teil der Geschäftsführung des Unternehmens. *„Ich war damals als Pastoralreferentin in Trier tätig. Als man das neue Projekt an mich herangetragen hat, war ich sofort interessiert. Die Arbeit im Gremium bedeutete für mich eine spannende und bereichernde Zeit, hat uns alle aber auch sehr gefordert.“*

Die Ziele: Entlastung & Professionalisierung

Zwei Hauptziele sind es, die man in Zukunft erreichen will: Zum einen geht es um die Entlastung der ehrenamtlich Tätigen in den Verwaltungsräten der Pfarrgemeinden sowie des Pfarrers selbst, denn Ihnen obliegt bis dahin die Verantwortung für die einzelnen Kindertagesstätten. Durch den Wegfall der Aufgaben als Personalverantwortlicher soll es dem Pfarrer ermöglicht werden, sich stärker auf die pastoralen Belange seiner Kindertagesstätte(n) konzentrieren zu können.

Zum anderen möchte man den durch sich verändernde gesellschaftliche Voraussetzungen und neue rechtliche Vorgaben immer komplexer werdenden Anforderungen im KiTa-Alltag durch eine innovative übergeordnete Struktur gerecht werden.

Das im Gremium erarbeitete Konzept sieht schließlich die Einrichtung einer überregionalen Trägerstruktur mit Sitz in Trier inklusive zwischengeschalteter „Dekanate“ (heute Gesamteinrichtungen) vor, die jeweils für eine bestimmte Anzahl von KiTas im Einzugsgebiet zuständig sind. Auf diese Art sollen Synergien zur weiteren Professionalisierung freigesetzt und u.a. Verwaltungsabläufe vereinfacht sowie Prozesse vereinheitlicht werden, um bessere Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit vor Ort zu schaffen. Dazu sollen auch

Möglichkeiten des regelmäßigen fachlichen Austauschs und gezielte Personalentwicklung, sowie die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards beitragen.

Modellprojekt „Neue Trägerstruktur“

Was aus heutiger Sicht durchaus stimmig erscheint, erfordert 1998/99 jedoch überaus engagierte Überzeugungsarbeit. Regelrecht auf eine „Werbe-Rundreise“ begibt sich das damalige Beratungsgremium um Cordula Scheich, um auf zahlreichen Infoveranstaltungen die zuständigen Verwaltungsräte der Pfarrgemeinden als Entscheidungsträger für eine Übernahme durch die geplante „Katholische KiTa gGmbH Trier“ zu gewinnen. Auch die jeweiligen Standortleitungen und Elternausschüsse sind eingeladen und werden umfassend informiert, denn auch diese Beteiligten will man überzeugen und „mitnehmen“.

„Auf dem Heimweg waren wir uns einig: Diese neue Trägerstruktur ist nichts für uns“, erinnert sich Roswitha Meyer schmunzelnd, damals Leitung der KiTa Liebfrauen in Bitburg, nach einer solchen Veranstaltung in Kyllburg. Doch die Beraterinnen und Berater des Gremiums bleiben hartnäckig und schaffen es schließlich, nicht nur Frau Meyer, sondern auch die Verwaltungsräte in 15 weiteren Gemeinden zu überzeugen, sodass am 1. September 2000 ein auf zwei Jahre angelegtes Modellprojekt starten kann. Die zunächst so skeptische Roswitha Meyer übernimmt schließlich sogar den Posten der Gesamtleiterin des „Dekanats Bitburg“, das mit sieben Einrichtungen zur größten Modelleinrichtung wird.

Trotz Anfangsschwierigkeiten und Stolpersteinen wird die Testphase ein großer Erfolg, die katholische KiTa gGmbH Trier wird unter leicht veränderter Doppelspitze – Konrad Berg tritt 2002 an die Seite von Cordula Scheich – fortgeführt. Gemeinsam mit einem engagierten Team von Kollegen/innen vergrößern sie den Träger schrittweise und stellen die Weichen für ein zukunftsfähiges Unternehmen. Und so werden 2010 bereits 103 KiTas betrieben. Aus anfänglich 150 pädagogischen Fachkräften vor Ort sind inzwischen über 2.000 geworden, auch die Zahl der betreuten Kinder wächst auf mehr als 8.500 an.

Herausforderungen in den 2010er Jahren

Die darauffolgenden Jahre halten unterschiedliche Herausforderungen für das Unternehmen bereit. Dazu zählen vor allem die Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz für 2jährige in 2010 bzw. für 1jährige in 2013. Etliche Einrichtungen müssen erweitert und ausgebaut werden, die jeweiligen Konzeptionen weiterentwickelt, neues Personal eingestellt und/oder bereits vorhandenes Personal durch entsprechende Maßnahmen qualifiziert und fortgebildet werden.

Hinzu kommt im Jahr 2012 der Beschluss des Bistums Trier zum sogenannten „Endausbau“: Alle bisher noch in kirchengemeindlicher Trägerschaft befindlichen Kindertagesstätten müssen bis 2016 zur katholischen KiTa gGmbH Trier wechseln. Das Unternehmen wächst in dieser turbulenten Zeit überdurchschnittlich schnell, die Gesamteinrichtung Cochem-Zell mit zunächst 11, später 20 Einrichtungen, wird beispielsweise regelrecht komplett aus dem Boden gestampft. Seit 2016 ist man mit 151 Kindertagesstätten der größte freie Träger in der Stadt Trier und den umliegenden Landkreisen.

Eine weitere Professionalisierung wird nötig, vor allem auch, um in allen zugehörigen KiTas identische Standards gewährleisten zu können. Zwar setzt das Unternehmen von Beginn an auf ein wertorientiertes Qualitätsmanagement, zunächst jedoch nur auf Overhead-Ebene. 2008 entwickelt das Bistum schließlich sein „Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier“, welches die stetige Weiterentwicklung des katholischen Profils der KiTas sichern soll. Dieses Rahmenleitbild wird, neben dem Kindertagesstättengesetz des Landes, zur Arbeitsgrundlage aller Einrichtungen des Unternehmens. Seit 2014 werden diese Standards regelmäßig durch externe Audits im Rahmen eines etablierten Qualitätsmanagementsystems überprüft.

Die katholische KiTa gGmbH Trier heute

Auch in den letzten Jahren ergeben sich immer wieder neue Herausforderungen für die katholische KiTa gGmbH Trier, wie z.B. das neue Kita-Gesetz, das 2021 in Kraft treten wird, oder der immer deutlicher werdende Fachkräftemangel. Ganz aktuell natürlich auch die überaus dynamischen und anspruchsvollen Entwicklungen während der noch anhaltenden Corona-Pandemie, die mehr als deutlich gemacht haben, wie wichtig die Arbeit der Erzieher/innen und die Möglichkeit der Kinderbetreuung in KiTas für eine funktionierende Gesellschaft sind.

Mittlerweile werden in den 151 zugehörigen Einrichtungen des Unternehmens über 13.000 Kinder zwischen 6 Monaten und 14 Jahren durch etwa 3.400 pädagogische Fachkräfte betreut, der Verwaltungsapparat hat sich von ursprünglich einer Mitarbeiterin auf ca. 70 vergrößert (Stand: 2019). Die katholische KiTa gGmbH Trier hat sich inzwischen zu einem der größten Arbeitgeber der Region entwickelt, der sich insbesondere durch sein breites Firmennetzwerk und flache Hierarchien auszeichnet. Das schätzt auch Roswitha Meyer, die in diesem Jahr ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiert – 20 davon als Gesamtleiterin in Bitburg – und ergänzt: *„Es ist toll, wie hier immer wieder Dinge möglich gemacht, wie man offen für Neues ist. Und auch Partizipation ist hier kein Fremdwort, sondern gelebter Teil der Firmenphilosophie über alle Ebenen hinweg.“* Schon nach Abschluss der Modellphase in den Anfangsjahren des Unternehmens war Frau Meyer überzeugt, es

ist der Weg in die Zukunft. Und damit sollte sie Recht behalten. Heute ist die katholische KiTa gGmbH Trier als großer freier Träger im Bistum Trier nicht mehr wegzudenken und prägt durch seine Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung, seine Professionalität und Qualität maßgeblich das Angebot an Kindertagesstätten in der Region.

Die katholische KiTa gGmbH Trier wurde im Juni 2000 gemeinsam mit den Schwestergesellschaften Koblenz und Saarland durch das Bistum Trier und verschiedene Kirchengemeinden gegründet. Wir sind ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und unterstützen die Jugendämter bei der Verwirklichung ihres gesetzlichen Auftrags der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Aktuell unterhalten wir 151 Kindertagesstätten im Einzugsgebiet der Landkreise Trier, Trier-Saarburg, Birkenfeld, Bernkastel-Wittlich, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Vulkaneifel sowie Cochem-Zell und ermöglichen vor allem auch in den ländlichen Gebieten Kindertagesbetreuung vor Ort.

Herausgeber:

Katholische KiTa gGmbH Trier
Jesuitenstraße 13
54290 Trier
Tel. +49 (0)651 999875-0
Fax: +40 (0)651 999875-10
geschaefsstelle@kita-ggmbh-trier.de
www.kita-ggmbh-trier.de

Pressekontakt

Sarah Hoffmann
Tel. +49(0)651 999875-33
kommunikation@kita-ggmbh-trier.de